

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

86 (22.2.1910) Abendausgabe

Die „Christusmythe“ und die Berliner Protestbewegung.

* Karlsruhe, 22. Febr. Der Karlsruher Philosophieprofessor Dr. Arthur Drews kann sich rühmen, in das religiöse Leben unserer Zeit eine gewisse Beunruhigung hineingetragen zu haben.

Man wird die persönliche Ueberzeugung des Gelehrten respektieren und die Freiheit der Wissenschaft unangestastet lassen können und doch zugleich das schmerzliche Bedauern darüber zum Ausdruck bringen dürfen, daß Dinge, die heute noch wie früher Gegenstand der Forschung sind, die heute noch mitten in den Zweifeln der Wissenschaft stehen und von der einen Gelehrtenseite ebenso scharf verteidigt wie von der anderen Seite angegriffen werden, wie feststehende Behauptungen in das Volk hineingeworfen werden.

Denn daß der Glaube an eine unpersonliche Idee ohne den Glauben an deren menschlich-göttlichen persönlichen Träger, an eine in ihr und durch sie wirkende Persönlichkeit geeignet ist, die Menschheit als solche von aller irdischen Bedrängnis zu erlösen, mag der theoretisierende Gelehrte in munteren Philosophemen nachweisen.

Und wenn die Wissenschaft ohne diesen „Steden und Stab“ des Christentums glaubt ihre Wege gehen zu können, auch da, wo es steil ist und verhängnisvolle Abgründe drohen, welches Recht hätte sie, diesen Stab dem aus der Hand zu nehmen, der ohne ihn den Weg zu den Quellen, die ihm Kräfte geben, niemals schreiten kann?

Es wäre fürwahr ein schlechter Tausch, Göttlich-Geoffenbartes zu geben gegen Menschlich-Gelichtes. Und eine Veräußerung an unserm Volk begehrt, nur ihm zu einer solchen Zerstückung der heiligsten Fundamente seines Glaubens mit schön klingenden Worten Mut machen will.

Nach Professor Drews ist Christus ein Kulturother, dessen Verehrung lange vor Christus begonnen und der vielleicht mit dem Josua der Bibel identisch ist. Professor Drews argumentiert etwa wie folgt: Da die Evangelien nicht vor 70 n. Chr. abgefaßt sind, ist Paulus der älteste Zeuge.

Waren Herrn Drews in Jena selbst liberale Professoren, wie Thimmell und andere scharf entgegengetreten, so wirkte sein Auftreten in Berlin vor einigen Wochen geradezu alarmierend.

Die Berliner Diskussion.

Es handelte sich bei der Berliner Debatte insbesondere um folgende Thesen des Prof. Drews:

1. Es hat bereits vor dem evangelischen Jesus einen Jesusgott und einen Kultus dieses Gottes in jüdischen Sektentreiben gegeben, der aller Wahrscheinlichkeit nach auf den alttestamentlichen Josua zurückgeht, und wobei die eschatologischen Gedanken der jüdischen Apokalypse einerseits und die heidnische Vorstellung des sterbenden und wieder auferstehenden Gottessohns andererseits zu einem Ganzen zusammengefloßen sind.

2. Der älteste Zeuge des Christentums, Paulus, weiß nichts von einem „historischen“ Jesus. Sein menschgewordener Gottessohn ist eben jene jüdisch-heidnische Erlösergottheit Jesus, die Paulus nur in den Mittelpunkt seiner religiösen Weltanschauung gestellt und auf eine höhere Stufe religiös-ethischer Betrachtungsweise erhoben hat.

3. Die Evangelien enthalten nicht die Geschichte eines wirklichen Menschen, sondern nur den in der geschichtliche Form gekleideten Mythos des Gottesmenschen Jesus, so zwar, daß nicht nur die israelitischen Propheeten nebst den alttestamentlichen Vorbildern des Messias, ein Moses, Elias, Eisa usw., sondern auch gewisse mit dem Glauben an die Erlösergotttheit verknüpfte mythologische Vorstellungen der heidnischen Nachbarnvölker der Juden ihren Beitrag zur „Geschichte“ jenes Jesus geliefert haben.

4. Mag immerhin bei dieser Erklärungsweise ein „unerfindlicher“ Mythos übrig bleiben, der nicht aus den genannten Quellen abgeleitet werden kann, so betrifft dieser nur Nebenständliches und Belangloses, was den religiösen Glauben an Jesus berührt, wohingegen alles Wichtige, religiös Bedeutende und Entscheidende in diesem Glauben, wie die Taufe, das Abendmahl, die Kreuzigung und Auferstehung Jesu, der Kultsymbol des mythischen Jesus entlehnt und seine Entstehung nicht

einer historischen Tatsache, sondern dem vorchristlichen Glauben der jüdisch-heidnischen Erlösergottheit verdankt.

5. Der „historische“ Jesus ist unter allen Umständen nach den Feststellungen der kritischen Theologie eine so zweifelhafte, ungreifbare und abgeblähte Gestalt, daß der Glaube an ihn unmöglich noch als unerlässliche Bedingung des religiösen Selbes angesehen werden kann.

Prof. D. v. Soden (Jerusalem, Kirche-Berlin) betonte diesen Thesen gegenüber, er müsse dem Referenten in jedem Punkte opponieren, wenn er auch gern anerkenne, daß sein Gewissen ihn zu seiner Stellungnahme treibe, nicht der Wunsch, zu zerstören, sondern aufzubauen. Aus der Zeit Jesu besäßen wir überhaupt keine jüdischen Aussprüche.

Josephus war ein Diplomat, der heilige Fragen nicht gern anschnitt. Jacobus war wirklich Bruder des Herrn, nicht bloß „Bruder“ einer Gemeinde. Die Stelle im Tacitus über die Christenverfolgung Neros als einen späteren Einschub zu bezeichnen, sei unrichtig.

Und das Gedächtnis der Juden war gewohnt, sich die heiligen Schriften im Hören zu merken. Eine so ehrsüchtig gebietende Gestalt wie Jesus ist nicht so leicht zu dichten. Gewiß waren es Glaubensschriften, nicht historische im Sinne Rankes, aber doch im Sinne des Livius Herder und Goethe hörten in diesen Schriften den Quell des Lebens fluten.

Die Ausführungen dieses Theologen, die zumteil mit begeistertem Wärme vorgetragen wurden, suchte der monistische Professor Steudel zu entkräften. In seiner scharfsinnigen Dialektik führte er etwa folgendes aus: Kern und Stein des Christentums sei die Lehre von der Rechtfertigung und Veröhnung durch den Gottesohn Jesus Christus.

Die Ausführungen dieses Theologen, die zumteil mit begeistertem Wärme vorgetragen wurden, suchte der monistische Professor Steudel zu entkräften. In seiner scharfsinnigen Dialektik führte er etwa folgendes aus: Kern und Stein des Christentums sei die Lehre von der Rechtfertigung und Veröhnung durch den Gottesohn Jesus Christus.

War Herr Drews in Jena selbst liberale Professoren, wie Thimmell und andere scharf entgegengetreten, so wirkte sein Auftreten in Berlin vor einigen Wochen geradezu alarmierend.

War Herr Drews in Jena selbst liberale Professoren, wie Thimmell und andere scharf entgegengetreten, so wirkte sein Auftreten in Berlin vor einigen Wochen geradezu alarmierend.

War Herr Drews in Jena selbst liberale Professoren, wie Thimmell und andere scharf entgegengetreten, so wirkte sein Auftreten in Berlin vor einigen Wochen geradezu alarmierend.

ein Bräuter Josua auf, der die Israeliten aus Babylon zurückführte. Um den Messias-Gott handelt sich hier, wie Kap. III ergibt. Dionysos, Osiris u. a. sind ähnliche Kultgötter. Es lohnt wohl, diesen nachzugehen. Die Apostelgeschichte deutet vielfach auch auf den Selten-Gott hin. In Samothrake gab's einen Gott Iasias (Josua), mit einem Abendmahlstakt (Brot und Wein). Ebenso Jason am Schwarzen Meer, Josua geht mit 12 Helden, Jason ebenso mit 12 Helden nach Kolchis, um das goldene Vlies (Lammopfer) zu holen. Aber das Lamm? Es bedeutet den Sonnenkultus, den Sonnenburchgang durch die 12 Tierbilder. Also letzten Endes ein Atralmthos! Aber freilich, diese Seite ist noch wenig erforscht.

Wenn möglicherweise einige Stellen in den Evangelien geschichtlich sind, war die ganze Gestalt Jesu deshalb schon historisch? Jacobus ist jedenfalls schlecht bezeugt als Bruder des Herrn. Im 2. Jahrhundert spielten die Judenchriften Jacobus gegen Paulus aus. Da konnte man ihn leicht zum leiblichen Bruder Jesu machen. Für Ideen opfern wir uns alle und beständig, warum nicht auch Paulus? Buddhaisten und Brahmanen tun es auch, zahllose andere auch. Die Christen selbst überall ebenso, wenn sie meinen, daß Jesus wirklich sei. Die Idee war immer das siegreiche Element, auch im Christentum. „Gehorsam“ sind auch andere gewesen, auch Heracles und Jesaja. Ueber den lebenden und sterbenden Messias gehen freilich die Ansichten auseinander. Aber wenn er auch nicht schriftlich verbürgt war, die Idee war doch möglich. Ich bekämpfe nur den religiösen Materialismus, der sich an einen Menschen anklammert, statt an die Idee, die dem Christentum den Sieg verschaffte.

Noch eine längere Reihe von Rednern, darunter Pfarrer D. Fischer von St. Markus-Berlin, Dozent Knappstein, Dr. Maurenbreder, Pfarrer Franke von Heilig-Kreuz, traten für und gegen die in Rede stehende Frage auf. Bis tief in die Nacht hinein dauerten die erregten Auseinandersetzungen, die den einzelnen Rednern je nach Gefinnungsgenossen und Gegnern fürmlichen Beifall oder abweichendes Bischen eintrugen.

Der Protest der Zwanzigtausend.

Waren nun bei diesem „Berliner Religionsgespräch“ die positiven kirchlichen Kreise fern geblieben, so zeigte die große Nachhall der fast zu einer religiösen Senation gewordenen Disputationen, wie unrecht sie daran getan hatten, bei einer solchen Aussprache, in der es sich um das Fundament des Christentums handelte, sich vornehm zurückzuhalten. Mit dieser Erkenntnis erland aber in ihnen zugleich das Gefühl der Notwendigkeit, nun ihrerseits das religiös-geleitete Berlin auf die Schanzen zu rufen, und laut und hellend über das ganze Reich hin Protest einzulegen gegen das leicht verhängnisvolle Vorhaben des Karlsruher Gelehrten. Die „Positive kirchliche Vereinigung zur Pflege des evangelischen Lebens“ veranstaltete deshalb am letzten Sonntag in Berlin eine imposante religiöse Protestkundgebung, wie sie eindrucksvoller die Reichshauptstadt wohl noch nicht gesehen hat.

Die eine Versammlung fand im Sirkus Busch statt, von wo aus sich die Teilnehmer nach dem Dom begaben. Der Anbruch der Massen, so schreibt der „Berl. Lok. Ana.“, war hier so ungeheuer, daß bereits um 11 Uhr, eine Stunde vor dem festgesetzten Beginn, vollzählig geschlossen werden mußte. Es mögen etwa 20 bis 25 tausend Menschen gewesen sein, die darauf stundenlang den Sirkus belagerten, ohne Einlaß zu finden. Schwarz war der Platz vor dem Gebäude, die Burgstraße voller Menschen, die Museumsbrücke und die umliegenden Straßenzüge ebenfalls, bis endlich eine etwa 5000 Köpfe zählende Menge sich im Lustgarten versammelte, wo auf den Stufen des Domes ein Rediger aus dem Volke begeisterte Worte des Glaubens an die Masse richtete. Und dann schloß etwas Erregendes: entblähten Hauptes sangen die Tausende vor dem Gotteshaufe das Lutherische „Eine feste Burg ist unser Gott“; dann drängte man hinein in den Dom, der bald bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war.

Im Sirkus Busch

hatte die imposant wirkende Versammlung inwieweit ihren Anfang genommen. Das Gesamtthema des Tages lautete kurz und inhaltvoll: „Jesus lebt.“ Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden der positiven kirchlichen Vereinigung, Kollegiaten von Koebel, ergriff als erster Versammlungsvorredner Pastor B. K. S. von der Stadtmission das Wort. Er führte aus, Gottes Wort selbst bezeuge historisch das Leben Jesu. Es sei für den christlichen Glauben wenig maßgebend, ob auf der einen Seite die Forschung nach dem historischen Jesus das Idealbild des Herrn verzerrte, oder ob auf der anderen Seite von sogenannten Idealisten die lebende Persönlichkeit des Heilands der Idee geopfert worden sei. Die Hauptbriele Pauli, die selbst Professor Drews anerkennen müsse, sprechen so lebendig zu uns von der Person Jesu, daß es, gelinde gesagt, Torheit sei, an ihrer Wahrheit zu zweifeln. Hierauf ergriff Hofkammerrat Eismann das Wort. Er schilderte an Vorgängen aus seinem eigenen Leben die Wunder, die der Glaube an Jesus in jedem, den es danach verlange, zu erzeugen imstande sei. Daß der Heiland lebe, behauptete die persönliche Glaubenserfahrung.

Diagnostik M u m wies hin auf die ungeheure Erregung der Gemüter, die der Drewsche Vortrag und die darauf folgenden Debatten in einer ungezählten Menge ausgelöst haben. Sprache man oft von einem „roten Sonntag“ in Berlin, so sei der heutige ein „schwarzer Sonntag“ in des Wortes ernstester und würdiger Bedeutung, ein Tag, der Zeugnis davon ablege, daß Gott noch ein großes Volk hat, auch in unserer Reichshauptstadt. Im öffentlichen Leben merkt man es, daß Jesus lebt.

Darauf erhob sich die Menge und sprach mit erbotener Stimme gleichzeitig den zweiten Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Nun betrat Pastor S r a e l von der Matthäikirche die Rednertribüne, um den Beweis zu erbringen, daß mit dem Glauben an das Leben Jesu die christliche Kirche stehe und falle. Kompromisse gebe es hier nicht.

Als letzter sprach Pastor D. P h i l i p p s von Pöthenseeer Johannisstift. Er meinte, daß Volk Gottes in Berlin müsse Herrn Drews dankbar sein dafür, daß er die Massen wieder interessiert habe für die ersten Fragen des Seins, für die der Religion.

Ein Schlusßgebet, gesprochen von Generalsuperintendent D. Haber, beendigte die Versammlung. Geistliche Lieder wurden zwischen den einzelnen Reden gesungen.

Im Dom

wurde die Menge der Gläubigen von Hofprediger D. D h l y empfangen, der den Tag vries, da in Berlin eine solche religiöse Bewegung der Massen bemerkbar sei. Auch hier ertönte wieder Luthers Glaubenslied, und dann sprachen die gleichen Redner wie drüben im Sirkus Busch.

Oberhof- und Domprediger Erzcellens D. D r y a n b e r nahm zum Schluß das Wort. Für ihn sei die Frage, ob Jesus gelebt habe, überhaupt nicht diskutabel. Es komme ihm so vor, als ob jemand vor einem urakten Dom stehe, der schon viele Jahrhunderte zum Dienste Gottes benutzt worden sei, und nun mit einemmal behauptete, dieser Dom sei gar nicht vorhanden, da ja seine Fundamente in der Luft lägen. Das Menschenherz gibt auf die Frage die richtige Antwort; die Worte, die der Herr einst zu den einfachen Fischern vom Volke Israel gesprochen, wirken heute noch so auf uns, wie sie einst gewirkt. Mit einem Schlusßgebet, das Pastor Phillips seiner Rede anhängte, endigte diese imposante Glaubenskundgebung Berlins, an welcher die höheren Stände ebenso lebhaft beteiligt waren, wie die sogenannten kleinen Leute.

Briefkasten.

752a. Der betreffende Pfarrer ist kein Badener.

Der OXO Bouillon-Würfel Liebig liefert schnell und bequem eine Tasse bester Fleischbrühe. Preis nur 5 Pfg.

Korsetts werden gewaschen, repariert und nach Maß gearbeitet. Becker & Scheideck. Ein sehr guter, emaillierter Kohlenherd.



D. R. P.
und
Auslands-
Patente.

Jede Dame muss mit dem
Patent-Blusenschliesser
„Perfect“

einen Versuch machen und wird denselben dann nicht mehr
entbehren wollen.

Zu haben in Karlsruhe bei

S. Model Julius Strauss.

**Stammholz-
Versteigerung.
Forstschwellen-
Submiffion.**

Gräflich bad. Forstamt Bruchsal
berichtigt mit unbergänglicher
Borgfrist bis 1. Nov. 1910 aus den
Domanenwaldbeständen I. „Obere
Luhardt“, II. „Lungwald“, III.
„Rohdader“ und IV. „Eichelberg“
jeweils vormittags 9 Uhr beginnend
im Kaiserhof in Bruchsal das
in den Auszügen enthaltene
Stammholz und zwar am:
Dienstag, den 8. März 1910:
Eichen: 62 I., 140 II., 189 III., 412
IV., 123 V.

Mittwoch, den 9. März 1910:
Eichen: 5 I., 14 II., 31 III., 31 IV.,
21 V., 26 VI. und 15 Derbitangen.
— Erlen: 10 III., 181 IV., 274 V.
— Weibulmen: 3 III., 1 IV., 5 V.
— Rappeln: 2 I., 1 III., 5 IV., 5 V.
— Ahorn: 3 III., 3 IV., — Birken:
1 IV., 1 VI. — Linden: 1 II., 2
IV. — Kahlhölzer: 1 III. — Fichten:
Stämme 1 I., Abfälle: 3 I.,
2 II., 1 III.

Donnerstag, den 10. März 1910:
Hainbuchen: 1 II., 5 III., 87 IV.,
196 V. — Rothbuchen: 16 I., 46 II.,
117 III., 67 IV., 9 V.

Freitag, den 11. März 1910:
Forstschwellen: 263 I., 362 II.,
110 III.

Ferner werden im Wege des
schriftlichen Angebots 353 Forstschwellen
I.—III. Kl. als Schmelzholz
ausgegeben in 2 Lose
zerkauft. Los I. enthält die Schwellen
in Abt. I, 81 und zwar 32 I.,
188 II., 65 III. Kl. mit i. a.
122,03 fm., Los II die Schwellen
aus Abt. I, 82 und zwar: 45 II.,
23 III. Kl. mit i. a. 21,42 fm.

Die Angebote sind getrennt für
jedes Los, verschlossen und mit der
Aufschrift „Angebot auf Schmelz-
holz“ versehen bis spätestens
Freitag, den 11. März 1910, vor-
mittags 8 Uhr, auf unserem Ge-
schäftszimmer einzureichen, wo-
selbst auch die Verkaufs-Bedingun-
gen eingesehen werden können und
zur genannten Zeit die Öffnung
der Angebote erfolgt. Wird der
Gesamtumsatz für ein Los nicht
erreicht, so wird das Los im An-
schluss an die am gleichen Tage
stattfindende Versteigerung öffent-
lich ausgeben.

**Ausgabe werden vom Forstamt
forstlos auf Verlangen abgehen.
Forstamt Bruchsal** in
Bruchsal, Gießbühl 3. Burhard
und S. Hirtensmayer in Forst, O.
Barth und A. Weller in Reiter,
Hr. J. Senger und Joh. Waader
II. in Strödel.
Bahnstationen: Bruchsal, Hb-
stadt, Rangenbrücken, Ringols-
heim, Raghäusel, Graben, Karls-
dorf. Weiter Entfernungen und
Fährpläne geben die genannten
Gießbühl und das Forstamt Aus-
kunft. 1727a

**Mutholz für Wagner
und Fabriken.**
Das Forstamt Schönau wird am
Donnerstag, den 4. März ds. Jz.,
vormittags 10 Uhr
zu Heiligkreuzsteinach im „Löwen“
aus dem Domanenwald Waldacker
Schloßwald (1 1/2 Kilometer von
Redarsteinach, Schutzbezirk des
Forstamts Reinhard zu Heilig-
kreuzsteinach) versteigern:
13 Rothbuchen III.—V. Klasse,
7 Weißbuchen IV. u. V., 51
Eichen, III.—VI., 34 Ahorne,
2 Buchen, 17 Birken und 17
Erlen V. u. VI. Kl., 135 Eichen
IV.—VI., 3 Fichtebäume V., 7
Weißbuchen, Ahorn- und Buchen-
schichten. 1728a

**Kauarichahnen,
neue pränterter, tourenreicher
Gamm, werden abgeben.
2892.1. Kroschstr. 1. part. 178.**

Kanalisationsarbeit.

Dr. Wasser- und Straßenbau-
inspektion Karlsruhe verbindet
namens der Gemeinde Grödingen
die Kanalisationsarbeiten zur Ent-
wässerung des östlichen Ortsteiles
Grödingen im Wege des schrift-
lichen Wettbewerbs.
Preisangebote sind unter Be-
nennung des auf dem Geschäftsz-
immer der Inspektion erhältlichen
Vordrucks mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis längstens
Montag, den 7. März ds. Jz.,
vormittags 11 Uhr
auf letzterem einzureichen, wofelbst
Pläne und Bedingungen einzu-
sehen sind.
Aufsichtsfrist 14 Tage.

**Brennholz-
Versteigerung.**

Die Gemeinde Haffenrot ver-
steigert aus ihrem Gemeindegeld
am
Freitag, den 25. Februar 1910,
vormittags 9 Uhr
585 Ster forlene Scheiter und 500
Ster forlens Brühlholz.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Der Gemeinderat.
Glaser, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Hrachheim ver-
steigert mit Borgfrist bis 1. Ok-
tober 1910 am
Donnerstag, den 24. Februar 1910
im Raftenwörtwald
12 Eichen IV. u. V. Klasse;
6 Buchen IV. u. V. Klasse;
4 Eichen IV. u. V. Klasse;
4 Ahorn IV. Klasse;
1 Kanadische Rappell IV. Kl.;
1 Platane IV. Klasse;
42 Ster Eichen Rugholz 1,50 m
und 2 m lang I. u. II. Kl.;
3 Ster Kasten-Rugholz 1 m
lang und
3 Ster Rappellholz-Rugholz 1
m lang;
190 Ster hartes Scheit- und
Brühlholz, sowie
1065 Stück harte Brühlwellen.
Die Zusammenkunft ist vormit-
tags 9 Uhr bei der Saatschule im
Raftenwörtwald. 1721a
Hrachheim, den 21. Febr. 1910.
Der Gemeinderat:
Gröhinger.

**Wildbad.
Verkauf eines
Warenlagers.**

Aus der Konkursmasse der **Berta
Schuh** von hier kommt am nächsten
Samstag den 26. Februar d. Jz.,
nachtsmittags 2 Uhr,
Hauptstraße 117 hier, das vor-
handene **Weiß- und Holzwaren-**
lager im Aufschlag von **2303,51 Mk.**
en bloc zum Verkauf, wogu Lieb-
haber eingeladen werden.
Den 21. Februar 1910. 1760a
Bezirksnotar Oberdorfer.
Konkursverwalter.

**Diwan, neu, Hartholz-Gestell,
flott, und ein gut erhalt. Herren-
überzieher billig zu verkaufen.
Schäferstr. 33, 2. St. 28445**

In plombierten Säcken von netto 1 Zentner
werden regelmässig an bestimmten Tagen der Woche

Braunkohlen-Union-Brikets

in den einzelnen Stadtteilen durch meine Fuhrwerke angeboten. Das **Union-Braunkohlen-Briket** eignet sich für **Herde und Oefen jeden Systems**, verbrennt mit **starker, langanhaltender Hitze**, ohne dabei merklich **Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken** zu hinterlassen und lässt sich durch das ökonomische Verbrennen **Dauerbrand** erzielen und kostet

Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller od. Wohnung, gegen Kassa.
Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmässige Lieferung beliebiger Mengen an bestimmten Wochentagen. — **Bei Mehrabnahme billiger.**

H. Mülberger, Karlsruhe
Rhederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets. 16628
Kontor: Karlstr. 29a. Grosses Lager am Rheinhafen. Telephon 250.
Versand in Waggonladungen ab Werk und ab Rheinhäfen.

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Prospekt
frei. Zu Winterkuren sehr geeignet.

**Bad. Rote +
Geldlotterie**
Ziehung 12. März 1910.
44 000 Mk.
2 Hauptgewinne in Bar
20 000 Mk.
586 Geldgewinne 222.
14 000 Mk.
2800 Geldgewinne
10 000 Mk.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf.
Triberger Lose
Ziehung 11. Mai 1910.
Gesamtwert der Gewinne
11 000 Mk.
Hauptgewinn i. W.
4 000 Mk.
Lose à 50 Pf. 11 Lose 5 Mk.
empfehl. Lotterio-Unternehmer
J. Stürmer,
Strassburg I. E., Langstr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstrasse 11/15, Gebr.
Göhlinger, Kaiserstr. 60.

Pol. Bettstelle, gut erhalten, ein
flott, und ein gut erhalt. Herren-
überzieher billig zu verkaufen.
28445 Körnerstr. 25, 2. St.

**Fango-Kuranstalt
Friedrichsbad.**
Lokale Fango-Applicationen gegen **Rheumatismus,
Gicht, Neuralgien, Ischias**, besonders wirksam zur
Resorption alter Exsudate, namentlich bei **chronischen
Frauenkrankheiten.** 1885.2.2

Ein Gefühl besonderer Reinheit
und die Gewähr der Sicherheit
vor ansteckenden Krankheiten haben Sie,
wenn Sie die Badewanne vor dem Ge-
brauch mit Automorswasser ausscheuern. 1581a

Schneekönig
Jedes Kind weiss, das Gantner's
Seifenpulver „Schneekönig“
die Wäsche blendend weiss und
rein macht.
Alleiniger
Fabrikant: **Carl Gantner, Göppingen.**

Wer leiht
jungem Ehepaar gegen Verpfändung von Möbel Mk. 450.— gegen
hohen Zins. Rückzahlung best. 1912. Offerten unter Nr. 1739a an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“

10% — 20%
Rabatt
wegen Geschäfts-Aufgabe
auf Früchte- u. Gemüse-Konserven
Röhre, Frucht-Essenzen, echt schwe-
dischen Marmelade (von Gebrüder &
Wahlström in Stockholm), Weissh.
Maraschino u.

L. Dörflinger, Waldstr. 45.

GEOLIN
Bestes Metallputz-
mittel der Welt
Chemische Fabrik
Düsseldorf
Altenpromenade

Vegehühner! Butter!
Franko überall per Nachnahme.
1909er jetzt schon fleissig erzogende
Hühner, italienischer Rasse, beliebiger
Farben, garantirt lebende Ankunft:
12 Stück mit Gabe Mk. 28.50, 6 Stk.
mit Gabe Mk. 14.50; Kuhmilch-
Naturbutter pr. 10 Pfd. -Stücke Mk.
8.50. **B. Kaplan, Buczac 55,**
via Oberberg (Schleifen). 1793a

**60 H. Meter unterhaltene
eisernes Gartengeländer**
gekauft.
Offerten unter Nr. 1200a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

P.
Berjan
sam di
Herren
für die
Mühler
Rechnu
Herren
Kaufm
wähm
Zustim
U
der H
der B
herrn
badisch
Zimmer
die sid
Gleich
schloße
des em
D
ruhe n
hilfe b
zur D
Komm
gewäh
D
Wänd
mit B
peff, 2
lamme
die D
6. Jan
fisch u
jpredm
verkeh
sei me
D
lamme
Jahre
feien 2
2. Ab
für K
wird
A
giene-
terme-
März
Berbe
über d
erfahr
U
nachm.
Heinri
haben,
hama.
21.: „
Hän
litz w
lin“ u
Gibtal
U
18
Geiß,
alt 56
86 Ja
manns
U
In
M
fin
Fe
ocrtel
im G
U
8
Stilber
U
Auftr
U
woju
U
ein B
tabel,
Offert
Sing
ist di
28493
U
Ein
erhalt
wird
Offert
Erpe

Karlsruher Handelskammer.

P. Karlsruhe, 21. Febr. Am 18. Februar fand die ordentliche Versammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer statt.

Auf die Versammlung der Wahlberechtigten folgte eine Sitzung der Handelskammer. Vor Eintritt in deren Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende den als Ehrengast in das Kollegium eingetretenen Herrn Kaufmann Ignaz Schmitt-Eitlingen.

Der Kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte in Karlsruhe wurde auf Ansuchen zur Förderung seiner Bestrebungen eine Beihilfe bewilligt.

Der kaiserlichen Oberpostdirektion hier hatte die Handelskammer Wünsche um die Zulassung von Karlsruhe zum Fernsprechnetz 1. mit Bregenz, Feldkirch, Innsbruck und Wels sowie 2. mit Wien, Budapest, Triest und Fiume unterbreitet.

Das Großherzogt. Bezirksamt Karlsruhe fragt bei der Handelskammer an, ob in dieser Stadt durch Bauwindele in den letzten Jahren erhebliche Beschädigungen der Bauhandwerker vorgekommen seien und ob zur Beseitigung dieser Mängel das Inkrafttreten des 2. Abschnittes des Gesetzes über die Sicherung der Bauhandwerker für Karlsruhe befürwortet werde.

An Ausstellungen werden stattfinden: eine internationale Hygiene-Ausstellung vom Mai bis Oktober 1911 in Dresden, eine internationale Ausstellung für Kette und Fremdenverkehr vom 18. März bis 15. Mai 1911 in Berlin, eine internationale Ausstellung für Verbrennungsmotoren im April 1910 in St. Petersburg.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 22. Febr. Angekommen am 20.: „Eisenach“ 11 Uhr nachm. in Antwerpen, „Alef“ 8 Uhr nachm. in Wien; am 21.: „Prinz Heinrich“ 7 Uhr vorm. in Marseille, „Koon“ 5 Uhr vorm. in Bremen, „Stuart“ in Odessa, „Kosow“ 3 Uhr nachm. in Yokohama.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

18. Febr.: Adolf, alt 1 Jahr, 2 Monate 24 Tage, Vater Adolf Geiß, Schriftf. 19. Febr. Ludwig Senfke, Bierbrauer, ein Witwer, alt 56 Jahre.

Instrumental-Verein Karlsruhe.

Unsere für morgen Mittwochabend 8 Uhr festgesetzte Musikalische Abend-Unterhaltung findet nicht im Saale der „Gesellschaft Eintracht“, sondern im Fest-Saale des Friedrichshofes statt.

Die Gemeinde Ruffheim

Montag, den 28. Februar 1910 im Gemeindevorstand, Mittelfriedrich, beginnend folgende Stammhölzer: 99 Eichen, 72 Eichen, 12 Eichen, 6 Buchen, 32 Kappeln, 20 Äpfel, 18 Birken, 1 Weide.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 23. Februar, nachmittags 1/3 Uhr, werden im Auftrag Brauerstraße 15 gegen Barzahlung versteigert: Großer, doppelter Kleiderschrank, verschied. andere Schränke, nußbaum poliert, 1 Waschkommode, nußb. poliert, mit Marmorplatte, Betten mit Roß, Matratzen, gut erhalten, 1 Feldbett, 1 Waschwanne, 1 Handnähmaschine, 1 Transportdreirad, 1 großer Küchenschrank, 2 Qualitäten, nußbaum, 1 Kabinett, 190x85, 1 Schaufelherd, 1 Messing, 1 Glasplatte, 1 Thermometer, Bronze, 1 Gasherd, 2 Gasarme, 2 Bilder, 2 Leberzucker, einige Frauenmäntel, 1 seidene Bluse und verschiedenes.

Bürkle, Auktionator.

Versteigerungen jeder Art werden angenommen. 36437

Gaus-Verkauf

Nächster Nähe der Kirchbrücke ist ein besseres Wohnhaus, sehr rentabel, wegwagig, billig zu veräußern. Offert. unt. Nr. 36428 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Singer-Ringschiff-Maschine

ist billig zu verkaufen. 36493 Serrenstr. 25, St. 2. St.

Schreibmaschine

gebraucht, mit Garantiechein, billig abzugeben. Offert. erb. unt. Nr. 36413 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Todes-Anzeige.

Montag nachmittags 1/2 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser liebes Kind

Helmut 36474 im Alter von 2 Jahren, 8 Mt.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Kambeitz.

Karlsruhe, 22. Febr. 1910. Die Beerdigung findet Mittwoch mittags 1/3 Uhr statt. Trauerhaus: Luisenstr. 68.

Guten Mittagstisch

für englische Arbeitszeit. Leopoldstr. 15, III.

Sämtliche Fussball-Stiefel mit 30 Prozent Rabatt. Inventur-Verkauf. Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 183. 1327

30 Prozent Rabatt.

Inventur-Verkauf.

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstrasse 183.

Welches edle Ehepaar würde ein jedes Monate altes, gesundes Knäblein für eigen annehmen. Gest. Offerten unt. Nr. 36442 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat

ebenbürt., wünschen viele vermögl. Fräul. und reiche Witwen v. Stadt und Land. Näheres 30 Rg. durch Heinrich Braun in Wädlingen bei Heilbronn. Annonce bitte mit aufschreiben. 1755a.2.1

Welche Herrschaft würde einer starken Familie getragene Kleider u. Schuhe gegen keine Vergütung abgeben.

Offerten unter Nr. 36483 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Ein bereits noch neuer Sandwagen bill. zu verkaufen. 36472.1 Grünwinkel, Durmersheimerstr. 8.

Hotel-Restaurant

mit Wohnhaus zu Strahburg i. E. sofort preiswert abzugeben. Offerten unter A. 3671 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strahburg i. Els. 1658a.3.2

Wer erfindet

ein praktisches Brauchsgeschäft, der sich zur Massenfabrikation eignet? Garantie gegen Mißbrauch. Angebote unter S. 50 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strahburg i. Els. 1626a

Verkäufer.

Für eine erste Papierfirma in einer Reichsstadt Süddeutschlands wird eine tüchtige Kraft m. ausreichenden Kenntnissen in der Schreibwarenbranche um dem Detailgeschäft vorzuziehen p. 1. April gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr., Bild u. Angabe der Ansprache und unter R. 777 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe einzureichen. 1702a.2.1

Peller Ungarische Commercial-Bank Budapest.

Gilany-Konto.

Table with columns: Aktiva, Kronen, S., Kronen, S. Rows include: Kassaabstände, Wechsel-Portefeuille, Lombard-Vorschüsse und Report, Hypothekendarlehen in Pfandbriefen, Kommunal-Darlehen in Obligationen, etc.

Table with columns: Passiva, Kronen, S., Kronen, S. Rows include: Aktien-Kapital, (inclusive von Nr. 21 799 625.—), Reservefonds, Ordentliche Reserve, Außerordentliche Reserve, Dividenden-Reserve, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Table with columns: Lasten, Kronen, S., Kronen, S. Rows include: Gehalte der geschäftsführenden Direktoren, der Beamten und Diener, Steuern, Abschreibungen von diversen Forderungen, etc.

Gewinne.

Table with columns: Kronen, S., Kronen, S. Rows include: Gewinn-Vortrag vom Jahre 1908, Zinsen-Mehreinkommen, Erträge der Immobilien, Gewinn im Hypothekendarlehen-Geschäfte, etc.

Budapest, am 31. Dezember 1909.

Für die Direktion: Lányi m. p., Präsident.

Für die Buchhaltung: Gósz m. p., Oberbuchhalter.

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore Sauggasanlagen. Besondere Dampfmaschinen, Dampfessel, Pumpen und Betriebs-einrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung, sehr billig abzugeben. 1337a

Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telefon Nr. 30.

Feb. 2. 1 x Extra Vergüg. 12 ff Sort auf nur 2.50. Preis leedere neue Ware 40.-

50 ff Delikatesser, Tote 7 Gläser, u. f. Bismarck, 30 f. Kolomp. u. Bratbr. 20.- 30 f. Bühl. 1 f. Kal. Je 1 Dof. Sardin u f. Mollbr. 10.- 15 f. M. Pettr. 1 Bfd. beste Garbellbr. u. f. Ancho. 110a

E. Degener, Ewinmünde 176a

Gänse-Federn

ca. 30 Bfd., das Pfund zu 3 Bfd. sind zu bezuhen. 36456 Schützenstraße 83, L.

Zu vermieten

Bäckerei in einem großen Fabriksort zu vermieten. Offerten u. Nr. 36479 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Herrschafswohnung

Eisenlohrstr., feine, sonnige Lage 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Garten u. reichl. Zugehör per 1. April zu vermieten. Näheres Domagalastraße 25, 2. Et.

Am 28. Februar definitiv Schluß

Ausverkaufs in Seide und Samt

wegen Aufgabe unseres Seidengeschäftes.
∴ Ahermalige bedeutende Preisreduktion der letzten Bestände. ∴

10% Rabatt doppelte Rabattmarken.

Extra-Angebot

Blusen und Frühjahrs-Kostümen.

Auf unserer Einkaufsreise überaus billig erworben:

Partie I weisse Waschtüllblusen, hervorragend billig	250 290	Partie A schwarze Seidentüllblusen auf seid. Futter, hervorragend billig. Seidenblusen	975
Partie II wollene Blusen von guter Qualität	390	Partie B seid. Hemdenblusen, einfarbig u. in den modernen schwarz-weiss. Streifen und Karos	1175
Partie III gute Wollblusen, Voileblusen, moderneschwarzweiss karierte Blusen	590	Partie C schwarze und farbige Seidenblusen, weisse Tüllblusen auf Seide	1275
Partie IV Prima Wollblusen, elegante Façons	690	Partie D hochmoderne, seidene Handpassenblusen, schwarze und weisse Tüllblusen	1675
Partie V enthält Wollblusen aus allerbestem reinwoll. Popeline u. Tuchstoffen in Hemden- u. eleganten garnierten Façons, darunter ganz teure Sachen	790	Partie E hochelegante Modellblusen in Tüll, Seide und Crêpe de Chine	1975

Frühjahrs-Kostüme, hübsche, neue Formen, in marineblau, grau, schwarz, weiss, kariert	29⁵⁰ 39⁵⁰ 49⁰⁰
Backfisch-Kostüme, hauptsächlich marineblau	16⁷⁵ 24⁵⁰
Keine Ansichtssendungen. Nettopreise. 2820	

Hirt & Sick Nachf.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 »Alte Berlinische« BERLIN SW. 68 Begründet 1836
 Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Rentenversicherungen
 Neu eingeführtes vorteilhaftes Dividendensystem
 Unübertroffene Garantiemittel
 Verlangen Sie Prospekte und Kostenanschläge

Die Wirkung der Haemacolade
 Berliner Hygiene G.m.b.H. Frankfurt a. Main.
 Mein 2½-jähriges Kind nahm niemals Kakao oder Schokolade, und da es auch Milch nur widerwillig trank, verordnete der Arzt ihm Haemacolade. Seitdem verweigert das Kind aber auch alles, was nicht Haemacolade ist! Es trinkt sie mit dem grössten Behagen, und sein erster Ruf beim Erwachen ist: Haecola!
 Ich reiche seit September Haemacolade, und hat sich das Kind, das sehr zart war, glänzend herausgemacht.
 Frau J. Brasch, Landsbergerstr. 108. (7.4.08.)
 Broschüren durch: Berliner Hygiene G. m. b. H., Frankfurt a. M., Elbestr. 52.

Hotel-Restaurant Café Nowack.
 Morgen Mittwoch Schlachtfest
 10000 freundlichst einladet
 A. Knopf.

„Perle von Baden“
 Beste Zigarette Preisgekrönt
 gef. geschützt empfiehlt
 Frau D. Schmidt, Witwe, Kaiserstrasse 148. 26482

Kaffee
 gebraut, gut u. reinmachend, erhalten Sie infolge günstigen Abschlusses
 das Pfund zu **Mark 1.-**
 bei Abn. b. 10 Pfd. das Pfd. **Mark 0.95**
 1 Pfd. (3 Packchen) rote Biskorie **Mark 0.20** empfiehlt **1198***
Ludw. Herzberger,
 Rintheimerstrasse 18.

Miet-Pianos
 1054 empfiehlt 108
Ludwig Schweisgut,
 Hoff., Erbprinzenstrasse 4.

Brautkränze, Brantschleier
 empfiehlt **W. Eims Nachf.**
 Adlerstrasse 7. 26488 Giovanone, Sejanustr. 26/28.

Danksagung.
 Für die vielen, wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme am Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters und Großvaters
Jakob Koch, Polier
 danken wir allen von gansen Herzen, insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Jäger für seine für uns so trostreichen Worte, dem Gefangenen der Nähmaschinenbauer Junfer & Hub, Herrn Kommerzienrat Junfer und Familie, der Direktion der Firma Junfer & Hub, sowie für die zahlreichen Blumenpenden u. die Beteiligung am Grabgeleit.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie A. Alber-Koch, Familie Chr. Hag-Koch, Walter Koch, Stanley Koch.
 Karlsruhe, den 21. Februar 1910. 26431

Danksagung.
 Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes
Adolf
 sowie für die schönen Kranzpenden und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Gesslbacher, sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus
Familie Geiss.
 Karlsruhe, d. 22. Febr. 1910.

Die Heilsarmee
 Mittwoch den 23. ds., abends 8½ Uhr, wird im Saale der Heilsarmee, Adlerstr. 4, Kapitän und Frau Illich eine **Extra-Versammlung** halten, zu der Jeder herzlich eingeladen ist.
Bauplatz
 im Villenviertel rechts der Kaiser-Allee billig zu verkaufen od. gegen Haus zu vertauschen.
 Offerten unter Nr. 2686 an die Expedition der „Bad. Presse“. 48
Konfirmanden-Anzug.
 (dunkelbl.) gut erhalten, zu verkaufen. Girscht. 35a, 1. St. l.

Weinmarkt der Stadt Müllheim (Baden).
 Freitag den 25. Februar 1910, nachmittags 1-3 Uhr, findet im großen Marktsaal Müllheim der alljährliche Markt der Markgräfler Weine statt. Angeordnet sind die Jahrgänge 1908, 1909, 1907, 1906, 1904, 1903, 1900, 1899, 1895, 1893, 1891 und 1870 mit ca. 1500 Gefässen. Verzeichnisse der angebotenen Weine werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt. Interessenten sind zum Besuche des Marktes freundlichst eingeladen.
 Müllheim, den 14. Februar 1910.
Gemeinderat.
 Nicolaus. Schlein.

Herren- u. Burlesken-Anzüge
 verkaufe, solange Vorrat reicht, ausnahmsweise billig.
Julius Bär, Kaiserstr. 22.

Badische Beamte in Basel (Schweiz)
 hätten Gelegenheit, ein in bestem Zustand sich befindendes **3 Familienhaus** mit 3 Logis à 3 Zimmer, gegenüber dem Hauptingang zum Bad. Bahnhofe, zu erwerben. Kaufpreis billig, jedoch Anzahlung nicht unter 6-8000 Mark. Offerten unter Chiffre **We. 1207 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 1745a

Württembergische Chauffeur-
 Fachschule Stuttgart, Silberstr. 63
 gründet und anerkannt lehranstaltliche Institut der Welt, bildet Chauffeurs aus. - Eintritt jederzeit. - Kostlose Stellenvermittlung.

Stellenfinden Zuschneider
 zum Zuschneiden von Dress- und Tuch-Befeldungsstücken nach Schablonen und Maß findet per sofort dauernde Stellung.
 Offerten m. Lohnansprüchen unter Nr. 1718a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 32

Mandolinenkurs für Damen und Herren.
 Beginn 1. März 1910.
 Sonntag monatl. **Mark 5.00.**
 Näb. Hübnerstr. 32, II. 26448

Gürtler u. Flaschnermeister-Gesuch.
 Per 1. April oder früher wird von einer größeren Fabrik einer tücht. Obermeister in die Gürtlerei (zirka 10 Arbeiter) ein durchaus tüchtiger

Bester Zahler
 abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. Koffer etc. genügt, komme ins Haus. 26478.21
J. Brauner, Schwabenstr. 19
 Wer befragt billigt Umgang einer Drei-Zimmerwohnung von Mühlburg nach Durlach.
 In Durlach auf den 1. April eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör von ruhigen Leuten zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 26460 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Meister
 gesucht, der in der Gürtlerei durchaus bewandert ist, Kenntnisse der Maschinen hat und allen in das Fach einschlagenden Arbeiten vorstehen kann. Betreffender muß im Lohn- und Akkordweien bewandert und streng solid und tüchtigen sein. Interessenten, welche ähnliche Stellen schon längere Jahre besetzt haben, wollen schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Zeugnisabschriften einreichen unter S. P. 1837 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 1732a

Darlehen
 sowie Hypotheken gibt Bankgeschäft schnell reell in jeder Höhe. Aufträgen mit 20 % Rückporto unter Nr. 1744a an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Hausverwalter gesucht.
 Zur Bewirtschaftung eines Vereinshauses wird ein verheirateter Mann mit feinen oder erwerbsfähigen Kindern gesucht, welcher einen Nebenberuf hat und gute Zeugnisse aufweisen kann. Die Frau muß eine gute Köchin sein und einem Wirtschaftsbetrieb vorstehen können. Offerten sind unter Nr. 2610 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Mk. 3000.-
 II. Hypothek auf gutes Objekt, sof. gefucht.
 Offerten unter Nr. 26470 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Wegen Platzmangel billig zu verkaufen: 1 großer Eichen, massiv Nuthbaum, 1,60 m brt., 2,00 m hoch, 1 hochf. Chiffonier, 1 rund. majju. Tisch, 1 Tisch mit eichener Platte, Stühle, 1 Regulateur, 1 Säulenspiegel mit gechl. Glas, alles fast neu u. poliert; ferner 1 Konzerttisch, 1 Klammig, Petroleumherd, 1 große neue Badewanne nebst zugehör. Nischenbänke. Näb. 21. 26490 Hübnerstr. 30, 1. St.

3-20 Mk. wöchl. können Personen
 Nebenberuflich d. Schreibarb., häusl. Tätig., Vertretung, Näb. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 190a

marken.
 uswahl.
 Preise.
 me
 ermieten.
 2. Etod.
 e. 2001
 eine
 als
 zu ver-
 Baden.
 eine
 vermiet.
 Baden.
 4
 merkwür-
 ab. Bad.
 Zubeher,
 r. Beier-
 I zu ver-
 Nr.
 2190
 in Gilt,
 8. Beier,
 u. Keller
 n. 26484
 chöne
 ad. Bad.
 Zubeher,
 April
 26007
 94, I.
 mer mit
 Zubeher,
 tod eine
 n. Seide,
 u. famit.
 eten.
 Baden.
 Zimmer-
 auf I.
 emieten.
 Etod.
 1. April
 2638
 Etod.
 Zimmer
 besseren
 26480
 2. Et.
 26073
 43, II.
 tod, für
 ein möbl.
 l. 26488
 ch, schön.
 en Herren
 n. 26489
 ein möbl.
 in billig
 26281.22
 e, ist ein
 ei Kinder
 n. 26488
 Etod, in
 niarder
 26308.22
 groß
 ind Rem
 26424
 it ein
 mer per
 zu ver-
 26118
 in möbl.
 ir 20.
 an Do
 zu verm.
 ein gut
 in Benj
 26450.31
 im Kauf
 Zimmer
 2 Betten
 in sofort
 26492
 Zimmer
 n. 26485
 find auf
 ut möbl.
 vermiet.
 2 Herren
 26465.21
 od. 2 Wd.
 mer an
 ermieten.
 26311.22
 he
 u mieten
 26282.22
 rterre.
 ung
 rum der
 Familie
 sucht.
 ut. 26484
 erb. 31
 1. Wd.
 beistab.
 an die
 erb.
 e Zube-
 od. und
 üß. Ob-
 aus aus-
 26063 an
 erb. 33
 Zimmer
 abichlüt
 r. 26473
 Bresse.
 rarterre
 öbel auf
 adt, auch
 ietungen
 raffe 26
 26488
 mer mit
 April
 der Stod-
 isanab
 pedition



Donnerstag den 24. Februar



beginnt mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf in Perser Teppichen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Orient-Teppich-Haus Carl Kaufmann

Grossh. Bad. und Kais. Persischer Hofflieferant

Kaiserstrasse 157.

Auswahl in 48 verschiedenen Grössen.

Beginn der Frühjahrs-Saison 1910.

Wir zeigen hiermit erg. den Eingang sämtlicher Frühjahrs-Neuheiten sowohl in fertiger Konfektion, als auch in Stoffen zur Anfertigung nach Mass an.

Wir bringen grosse und geschmackvolle Sortimente nur erstklassiger Fabrikate, unübertroffen in Auswahl, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit.

Spiegel & Wels

Grösstes und leistungsfähigstes Spezialhaus am hiesigen Platze für beste Herren- und Knaben-Bekleidung.

Erstklassige Maß-Anfertigung.

Großes Stofflager.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sie geben keine Mk. 2.50-3.50 mehr aus für Stiefelsohlen, wenn Sie die berühmten **Fenel-Sohlen** probiert haben. Einführungspreis: 75 S. Kindersohlen 60 S. per Paar. Eine Probe genügt zur Ueberzeugung. Generaldepot Karlsruhe, Kianprechtstrasse 27. 1. Wiederverkäufer gesucht. 1850a.3.3

Unser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf



dauert nur noch wenige Tage. Es sind noch vorrätig mehrere Hundert Paare

farbige und schwarze Herren- und Damen-Stiefel

in Chevreaux und Box-Calf, welche wir im Preise bedeutend ermässigt haben 2814

Serie I

Serie II

6.50

8.90

METROPOLE

Schuhhaus Kaiserstrasse 70.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib nur eine Reichspostkarte Ich komme schnell gefahren, Bezahlt einen hohen Preis, Damit ein jeder kann bestehn, Und wer die Adress nicht weis, Der kann sie unten seh'n. 12.4

K. Maier, 33953

Marktgrafenstrasse 20.

Kuhbutter 10 Pfund - Colli 9 Mk. 2. Probe ein Colli 1/2 Butter 21. i. Donig 8.20 21. i. Spitzer, Tluste A. 27, via Schles. 534a

Berlaufen bei sich ein braun gestromter Heger mit weiszer Brust u. weis. Streifen auf der Stirn. Abzugeben B6453 Glückstrasse C. 1. Stad. 8er Anlauf wird gewahrt.

Sinsheimer Fohlenmarkt - Lotterie
anlässlich des IX. Verbands-Fohlenmarktes d. unterbad. Pferdezucht-Genossenschaft
Ziehung am 3. März.
210 Gewinne i. W. v. 7200 Mk. darunter 10 Fohlen.
Hauptgewinne
Mk. 800, 600, 400, 300
oder 80% bar. 11.6
Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mark
Ziehungsliste gratis und franko durch die Haupt-Verkaufsstelle
Gottlieb Beckersche Buchdruckerei, Sinsheim a. E. In Karlsruhe durch Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15. C. Wegmann.

Die kleine Familie
hochwichtige, belehrende Broschüre mit Illustrationen von Dr. Ernst, prakt. Frauenarzt. Preis Mk. 1.50, Nachn. Mk. 1.70. 1109a.4.3
A. Willdorf, Verlagbuchhandl., Berlin 399, Joachimstr. 2.

Kassenschränk
gebraucht, aber sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2175 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damenrad, bereits neu, mit Torpedo-Freilam zu verkaufen. 2761.2.9
Douglasstrasse 4. post.

Darlehen in jeder Höhe
diskret, reell u. schnellste Erledigung. Katenrückzahlg. zulässig. Provision vom Darlehen durch **Geschäftsstelle d. Volksbank, Karlsruhe, Sophienstr. 152**, part. Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr, schriftlich Rückporto. 84517.12.8

Wagen - Verkauf.
Aus dem Großherzogl. Markalle zu Karlsruhe sind gegen Barzahlung zu verkaufen:
ein zweiflügeliges Coupe und ein Breal.
Näheres bei Wagenmeister Hicher. Angebote sind bis spätestens Donnerstag den 24. Februar, abends 6 Uhr, an die Markalleverwaltung einzureichen. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt und Rückgabe nicht annehmen. 9889.2.9

Sichere Existenz
können Sie sich schaffen durch die Fabrikation des erstklassigen alkoholfreien Erfrischungsgetränkles 2808.6.1
„Cipria“.
Feinste und vorzüglichste Limonade.
Begen Uebernahme des Alleinverkaufs wende man sich an:
Schuler & Dänble
Karlsruhe-Ruppurr
Telephon 1811. Telephon 1811.